

Im Zeichen des 350. Geburtstags

Mit dem Empfang des Schirmherrn das zwölfte Eisenbarth-Festspieljahr eröffnet

Oberviechtach. (weu) „Meine Gratulation zum 350-jährigen Geburtstag. Es liegt sicher an Ihrer guten Medizin, dass man Ihnen die Jahre nicht ansieht“, sagte der Schirmherr der diesjährigen Festspiel-Jubiläumssaison, Franz Vogl, beim Empfang im Rathaus zu Doktor Eisenbarth (Dr. Florian Waldherr). An dem Festakt nahmen auch ehemalige Schirmherren und der Präsident des Weltsippenverbandes, Willi Eisenbarth, teil.

Unter der musikalischen Begleitung des Kolping-Spielmannszuges zog Eisenbarth mit seinem Tross in den festlich geschmückten Sitzungssaal ein. Zunächst blickte der Wanderarzt auf seine 350-jährige Geschichte zurück, die in Oberviechtach begann und in der er es zu „Ruhm und Ehren“ gebracht hatte.

„Obwohl die Nachwelt sich wegen des Spottliedes meiner als Scharlatan erinnert, ist man in meiner Geburtsstadt bemüht, mir den Ruf als ehrlichen Arzt und Künstler zu verschaffen“, führte er aus. Er erinnerte an



Der Festspielverein würdigte die hervorragende Leistung von Regisseur Michael Eckl mit dem „Goldenen Auge mit Brillant“. Martin Zimmermann (links) zeichnete ihn aus.



Eingerahmt von Ehrengästen und Mitgliedern des Festspielvereins begrüßte Doktor Eisenbarth (Dr. Florian Waldherr) die Gäste im Sitzungssaal des Rathauses und gab einen Einblick in sein Leben. Bilder: weu (2)

den „schmackhaften Trunk“ (Eisenbarth-Spezialbier), der dem Schirmherrn zu verdanken sei, welcher ein direkter Nachfolger von Eisenbarths Taufpaten ist.

„Andreas Wilhelm von Sazenhoven, ein Mitglied aus der Familie der damaligen Fuchsberger Hofmarksherren, war einer meiner drei Taufpaten“, stellte Eisenbarth fest. Mit den Worten „besiegelt den Pakt, dass ihr mich dieses Jahr begleiten werdet“ leitete er zur Unterzeichnung des von Dr. Rainer Reisinger kunstvoll gefertigten Privilegs über, das der Herold (Michael Brunner) vorgelesen hatte.

„Es ist angerichtet“

Nach der Ankündigung durch Marktschreiber Manfred Aschenbrenner gab Festspielleiter Manfred Beer bekannt: „Es ist alles angerichtet zum 12. Festspiel und zum 350-jährigen Jubiläum von Johann Andreas Eisenbarth.“ Mit Blick auf den mittlerweile eingetretenen Dauerregen schränkte er allerdings ein: „Das Wetter schlägt auch den Festspielern aufs Gemüt.“ Mit großem Aufwand sei die Technik

aufgebaut worden, hätten sich die Schauspieler mit Regisseur Michael Eckl lange vorbereitet.

So sei eine echte „Win-win“-Situation entstanden: „Die Zuschauer erleben ein erstklassiges Schauspiel, die Schauspieler erfahren eine positive Entwicklung ihrer Persönlichkeit.“ Über 3 000 Stunden seien von Ehrenamtlichen geleistet worden, um mit dem Festspiel einen großen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt zu leisten. Dank gelte allen, die zum Gelingen des Festspiels mit dem Marktreiben beitragen, auch der Stadt für die stets wohlwollende finanzielle Unterstützung.

Beer hob besonders Regisseur Michael Eckl hervor, der mit „Empathie und Hingabe die Potenziale der jungen Schauspieler weckt und sie formt“. Für seine Leistungen in sechs Jahren als Regisseur des Eisenbarth-Festspiels wurde Michael Eckl mit dem „Goldenen Auge mit Brillant“ ausgezeichnet. Bürgermeister Heinz Weigl hieß besonders die Schirmherren Lothar Höher, Gerhard Schiechel, Christian Nawrat und Volker Liedtke

sowie den dritten Bürgermeister der Patenstadt Nabburg, Josef Götz, und Oberstabsfeldwebel Albert Meier willkommen. Auch Wolfgang Pöhlmann, der das barocke Stück 2002 auf die Bühne gebracht hatte, nahm an dem Festakt teil.

Für Engagement gedankt

Weigl richtete sein Augenmerk auf das Jubiläumsjahr, in dem die 50-jährige Gründung des „Arbeitskreises Eisenbarth“ und das 35-jährige Bestehen des Weltsippenverbandes neben dem 350-jährigen Geburtstag von Eisenbarth im Mittelpunkt stehen. „Der Erfolg eines solchen kulturellen Ereignisses, wie es unser Festspiel ist, lässt sich nicht in bare Münze umrechnen“, stellte Weigl fest und dankte Festspielleiter Manfred Beer mit seinem Team und allen mitwirkenden Vereinen und Gruppierungen.

Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt erklärte Manfred Beer das 12. Festspieljahr für eröffnet. Allerdings konnte die Premierenvorstellung wegen Regens nicht stattfinden.



Als Schirmherr durfte sich Franz Vogl ins „Goldene Buch“ der Stadt eintragen. Bild: weu

Mit historischen Verbindungen

Braumeister Franz Vogl beschirmt das Festspiel

Oberviechtach. (weu) „Mit Franz Vogl haben wir einen Schirmherrn gefunden, der für dieses Amt geradezu prädestiniert ist, kann doch die Schlossbrauerei Fuchsberg heuer ebenfalls ihren 350. Geburtstag feiern“, betonte Bürgermeister Heinz Weigl.

Nachdem der letztjährige Schirmherr Landrat Volker Liedtke das Zepher an seinen Nachfolger übergeben hatte, ergriff Franz Vogl das Wort. „Für mich als einen der Brauernachfolger Sazenhovens ist es eine große Ehre, diese historische Verbindung

zwischen Eisenbarth und unserer Schlossbrauerei mit der Schirmherrschaft neu zu beleben“, stellte er heraus. Er zollte allen vor und hinter der Bühne Arbeitenden große Anerkennung für ihre Leistung: „Bei der Hauptprobe konnte ich sehen, mit welchem großem Ehrgeiz und Elan sich die Darsteller, ja auch schon die Kinder, einsetzen.“

Als Dank für die Übernahme der Schirmherrschaft bekam er von Manfred Beer einen Zapfhahn mit Widmung.

Arbeitsvermittlung für Region geplant

CSU-Ortsverband sieht Handlungsbedarf – EDV-Plattform für Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Oberviechtach. (kö) „Herzlich willkommen! Mit dem Service dieser Plattform möchten wir die Bürger und die Unternehmen aus Oberviechtach und dem ehemaligen Altlandkreis Oberviechtach unterstützen, die für sich passende Arbeitsstelle bzw. den zum Unternehmen passenden Arbeitnehmer zu finden.“

So oder ähnlich wird man demnächst auf der EDV-Plattform des CSU-Ortsverbandes Oberviechtach begrüßt, die sich als ein Service zur Arbeitsvermittlung in der Region Oberviechtach versteht. Denn gerade auch auf diesem Sektor besteht nach

Ansicht des CSU-Ortsverbandes Handlungsbedarf. Ortsvorsitzender Christian Schneider weiß aus Gesprächen, dass Unternehmer nicht immer die benötigten Fachkräfte finden.

Oft kann auch das Arbeitsamt aufgrund seiner Struktur nicht weiterhelfen. Facharbeitermangel stellt zum Teil ein Wachstumshemmnis für Betriebe dar, andererseits werden von Arbeitgebern aus verschiedensten Gründen offene Stellen gar nicht an das Arbeitsamt weitergegeben. Arbeitnehmer wissen dann auch nichts von potenziellen Arbeitsplätzen.

Hier soll die neue EDV-Plattform der CSU ansetzen und direkt helfen. Zunächst vor allem bei Stellenangeboten und Stellengesuchen.

Später dann auch auf dem Sektor Pendler und Wohnungen, bevor ein weiterer Baustein „Wohnungen“ (hier wird es noch Gespräche mit Banken und Maklern geben) aktiviert wird. Als Anwender kommen alle Unternehmer und alle Arbeitnehmer in Frage, da die Arbeitnehmerdaten anonymisiert eingestellt werden. Arbeitnehmern, die auf Stellensuche sind, steht die Plattform kostenfrei zur Verfügung.

Unternehmer verpflichten sich bei Zustandekommen eines Arbeitsvertrages, eine Aufwandsentschädigung von 50 Euro zu bezahlen. Ein möglicher Überschuss kommt gemeinnützigen Projekten zu Gute.

Laut Christian Schneider ist geplant, rund 200 Firmen der Region anzuschreiben, um vorab offene Stellen zu melden. Diese sollen bereits vor dem Start in die übrigen von Dr. Alexander Ried programmierte Plattform eingepflegt werden, um schon bei der Freischaltung mit offenen Stellen aufwarten zu können.

Polizeibericht

An Einmündung nicht aufgepasst

Oberviechtach/Pullenried. Ein 20-jähriger Fahrzeuglenker aus einem Ortsteil von Oberviechtach befuhr am Dienstag um 16.25 Uhr die Kreisstraße 44 aus Richtung Friedhof kommend in Richtung Staatsstraße 2160.

An der Einmündung bog er nach links in die Staatsstraße ein und übersah dabei einen aus Richtung Oberviechtach kommenden bevorrechtigten Renault Clio, der von einer 57-jährigen Frau aus einem Ortsteil von Moosbach gesteuert wurde.

Im Einmündungsbereich stießen die beiden Fahrzeuge zusammen. Verletzt wurde niemand. Es entstand ein Gesamtsachschaden von etwa 5 000 Euro.

Kurz notiert

Festspieler hoffen auf besseres Wetter

Oberviechtach. (kö) Buchstäblich ins Wasser gefallen ist die Premiere 2013 des Doktor-Eisenbarth-Festspiels am Fronleichnam. Es stehen noch folgende Aufführungstermine im Programm: Heute, am Freitag, 7. Juni, und am Samstag, 8. Juni, jeweils ab 21 Uhr sowie an diesem Sonntag um 16.30 Uhr.

Witterungsbedingte Absagen erfolgen laut Festspielverein kurzfristig. Über den Sachstand können sich die Besucher auf der Homepage der Stadt (www.oberviechtach.de) oder unter Telefon 09671/307-16 informieren.

Birken werden eingesammelt

Oberviechtach. Am Montag sammeln die Mitglieder des Kolping-Spielmannszuges die Fronleichnamsbirken ein. Sie werden als Brennmaterial für das Johannisfeuer dienen, welches am Samstag, 22. Juni, stattfindet. Hierzu ergeht jetzt schon Einladung.

Mit Blasmusik und Tombola

Oberviechtach/Pullenried. (ptr) Heute feiert die KSK Pullenried-Langau ihr Jubiläum „60 Jahre Wiedergründung“. Vereine und Bevölkerung sind ab 15 Uhr in das Anwesen Rauch (gegenüber Gasthaus Greber, beheiztes Zelt) zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Für die Kinder steht eine Hüpfburg bereit. Für Fußballfans wird das DFB-Pokalspiel übertragen. Abmarsch zum Kirchengang, angeführt von der Blaskapelle Teunz, ist um 18 Uhr. Der Festgottesdienst findet in der Pfarrkirche St. Vitus statt. Anschließend Totenehrung am Kriegerdenkmal und Rückmarsch zum Festzelt. Die Blaskapelle Teunz spielt zur Unterhaltung auf.

Bei einer Tombola können viele wertvolle Sachpreise und Gutscheine gewonnen werden, wie eine Stihl-Kettensäge (Wert 600 Euro); Telefonkuchen-Fernseher (Wert: 350 Euro) oder ein Würth-Staubsauger (Wert: 270 Euro).

Mehrzweckhalle für Prüfungen zu

Oberviechtach. Die Mehrzweckhalle der Doktor-Eisenbarth-Schule ist ab Freitag, 14. Juni bis einschließlich Samstag, 29. Juni für die Abschlussprüfungen der Mittelschule und dem Sommerfest gesperrt. Die Halle steht auch für den Sportbetrieb nicht zur Verfügung.